

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 14. DEZEMBER 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1271]

Wien 14 Dec. 1799.

Höchstgeehrte herren,

da ich heute sehr gemächlich eine Antwort auf meinen Brief vom 27 Nov. ¹ hätte haben können, aber nicht erhalten habe, so sehe ich dieses für ein unzweideutiges Zeugniß an, daß Sie in der Verwerfung meiner Vorschläge ² beharren. Indessen melde ich Ihnen heute zum letzten Male, allerdings zum Ueberfluß, woraus Sie meinen unausgesetzten Wunsch, mit Ihnen in Connexion ³ zu bleiben, aufs unwidersprechlichste nochmals ersehen können, daß ich, unfehlbar am Ende dieses Jahrs, meinen ganzen musicalischen Vorrath der Werke meines Mannes verkaufe, und daß also, wie ich Ihnen schon gemeldet habe, Sie Sich selbst in den Fall setzen, gar keinen Nutzen mehr daraus zu ziehen, wenn Sie Sich nicht noch vorher nach meinen Vorschlägen eines andern besinnen. Heute über 14 Tage, den 28^{sten}, kann ich auf gegenwärtigen Brief Antwort haben. Erhalte ich keine nach meinem Ihnen nun mehrmals geäußerten Wunsch oder überhaupt keine, so ist gegenwärtiger Brief der letzte, mit dem ich Sie behellige, diejenigen ausgenommen, die meine bey Ihnen zu Gute habenden Originalien u.s.w. und mein bey Ihnen zu Gute habendes Geld betreffen können. Lezteres ist, durch meinen Brief vom 30. Nov. ⁴, welcher 12.^x kostete, an bestimmter Schuld zu 5 fl. 52.^x angewachsen,

die noch unbestimmte ist am Ende meines Briefs vom 20. Nov. ⁵ angezeigt. Erstere Sachen, wobey ich den Anhang zu meinem so eben erwähnten Brief vom 30 Nov. zu Rathe zu ziehen bitte, ersuche ich mir baldmöglichst zu senden.

Ich fürchte nicht, daß Ihnen dieser Brief unwillkommen oder zuwieder sey, und bin versichert, daß Sie darin aufs neue die Gesinnungen erkennen, mit welchen ich mich Ihrem freundschaftlichen Andenken empfehle und mit denen ich die Ehre habe zu seyn

Ew. hochedelgebohrn
ergebenste dienerinn

¹Brief vom 27. November 1799.

²Constanze Mozart wiederholt hier letztmalig das zuerst im Brief vom 29. September 1799 gemachte Angebot, den gesamten musikalischen Nachlass Wolfgang Amadé Mozarts an Breitkopf & Härtel zu verkaufen. Am 8. November 1799 hatte sie allerdings bereits einen Vertrag mit Johann Anton André aus Offenbach über den Verkauf des Nachlasses für einen Preis von 3150 Gulden unterzeichnet. Der Vertrag enthielt jedoch eine Rücktrittsfrist von zwei Monaten. In diesem Zeitraum bot sie dem Leipziger Verlag den Nachlass mehrmals an: am 9. November, am 27. November 1799 und am 14. Dezember 1799. Breitkopf & Härtel lehnten das Angebot ab.

³frz., Verbindung

⁴Brief vom 30. November 1799.

⁵Brief vom 17. November 1799, der erst am 20. November mit der Post abgeschickt wurde.

Constance Mozart⁶

30

Das 5^{te} *Cahier*⁷ habe ich noch nicht erhalten!

[Adresse, Seite 4:]

Wien

35

An

die Herren Breitkopf und Härtel.

Leipzig

⁶eigenhändige Unterschrift

⁷Das fünfte Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*; es enthält 30 Gesänge mit Klavierbegleitung.